

## Jesaja 40 – Gott tröstet

„Tröstet, tröstet mein Volk!“ (Jesaja 40,1) Das Volk Israel hat seine Heimat und seine Selbstständigkeit verloren. Viele tausend Menschen sind gestorben, in den sinnlosen Machtspielen und Kriegen, die zum Untergang Jerusalems führten. Viele tausend Menschen mussten ins Exil, fern der Heimat, ohne Zukunft, Sklaven der babylonischen Eroberer. Das alles ist für den Propheten Jesaja schon einige Jahrzehnte her und doch in der Erinnerung ganz lebendig. Die Trauer beugt ihm und seinem Volk immer noch den Rücken, der Schmerz brennt in ihren Herzen.

„Tröstet, tröstet mein Volk!“ Ich kann bei diesen Worten Gottes Stimme hören, voller Sorge und Fürsorge für die Menschen, die in ihrer Trauer nicht sehen können, dass das Neue schon beginnt. „Tröstet, tröstet mein Volk!“ Mit diesem zärtlichen und klagenden Aufruf Gottes beginnt ein neues Zeitalter. „Redet zum Herzen Jerusalems und ruft ihr zu, dass ihr Frondienst vollendet, dass ihre Schuld abgetragen ist.“ (Jesaja 40,2)

Das wünsche ich mir in einer Zeit der Trauer, dass einer oder eine zu meinem Herzen redet, mich wirklich erreicht, mit mir das Dunkel aushält und Neues erwartet. Wer Trost sucht, der möchte wahr- und ernstgenommen werden, mit seinem Schmerz, mit seiner Not, mit Wundtheit seines Herzens.

Das hebräische Wort „NHM“, „trösten“, meint das persönliche Dasein für einen anderen Menschen. Und zugleich steht es auch für das erleichterte Aufatmen, das Wieder-zu-Atem-Kommen. Wer getröstet wird, überwindet die Enge. Die zugeschnürte Kehle weitet sich wieder. Der Mensch kann aufatmen und tief durchatmen.

Wer getröstet ist, gewinnt neues Vertrauen ins Leben: das Leid ist nicht unendlich, es gibt wieder helle Tage im Leben. Unser deutsches Wort „Trost“ hängt mit dem Wortstamm „treu“ zusammen. Auch die englischen Worte „trust“, Vertrauen, und „tree“, Baum, leiten sich davon her. Wer Trost erfährt und getröstet ist, der oder die hat wieder Vertrauen ins Leben und gewinnt neue, innere Stabilität: Wie ein Baum, der seine Äste weit ausbreitet und mit festem Stamm den Stürmen des Lebens trotzt.

„Tröstet, tröstet mein Volk!“ Gottes zärtliches Da-Sein und freundliches Ausharren bei den Menschen, die traurig und trostbedürftig sind, hat den Menschen zur Zeit des Jesaja neue Perspektiven und Hoffnung für die Zukunft geschenkt. So will Gott für uns da sein, auch heute.